

Inspektion und Sanierung privater Grundstücksentwässerungsanlagen

am Beispiel des
Wasserschutzgebiets „Kinzigmatt“ –
Wasserschutzzone II

Einige Eckdaten zum AZV „Raum Offenburg“:

- Mitgliedsgemeinden: Offenburg, Durbach, Hohberg, Ohlsbach und Ortenberg
- insgesamt ca. 75.000 Einwohner
- Betrieb des Verbandsklärwerks
- Bau und Betrieb der öffentlichen Kanalisation der Verbandsgemeinden
- Länge des Kanalnetzes ca. 550km
- ca. 50% Mischsystem, ca. 50% Trennsystem

• **Veranlassung:** Neufestsetzung des WSG „Kinzigmatt“

Vorgabe: Dichtigkeit der öffentlichen und privaten Kanäle innerhalb der zukünftigen WSZ II !

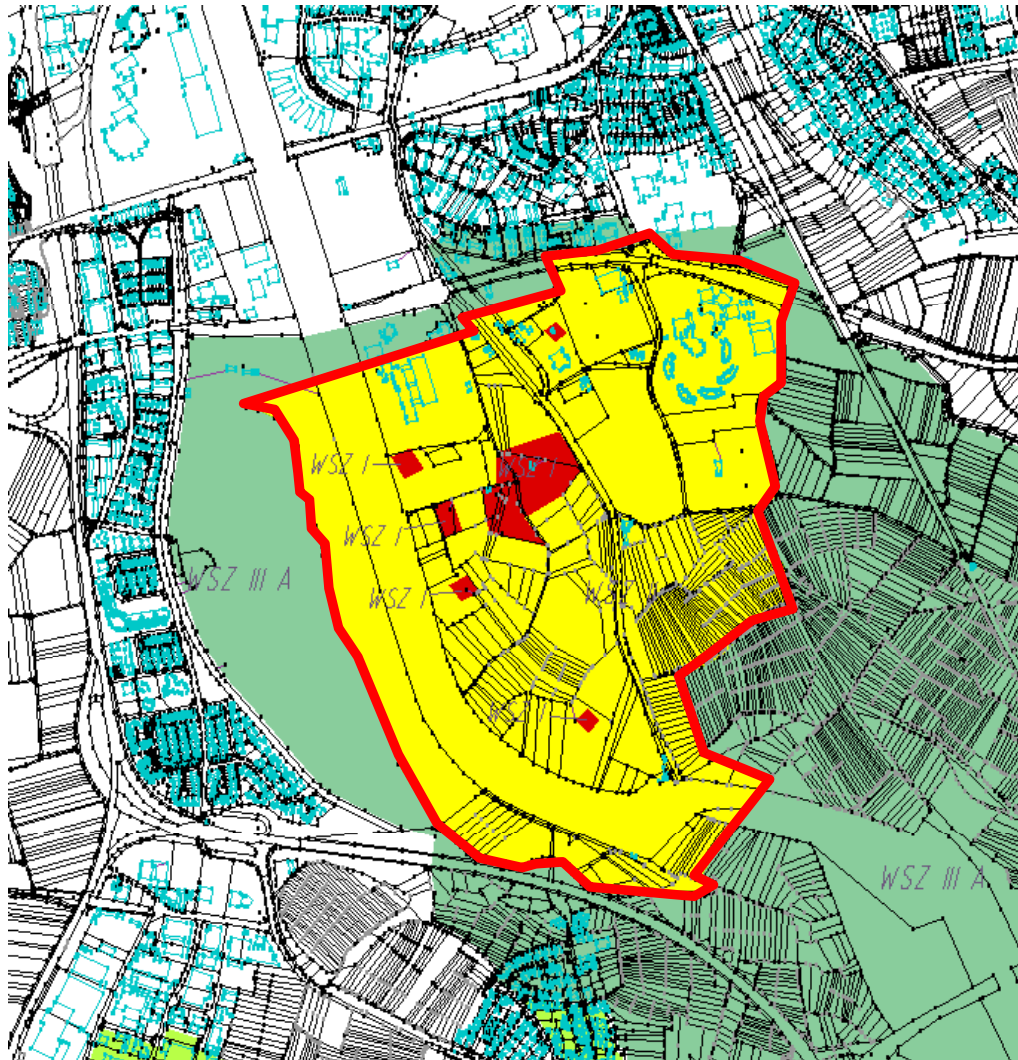
► **Öffentliche Kanäle:**

im Rahmen der EKVO geprüft, Prioritätenprogramm zur Sanierung mit unterer Wasserbehörde abgestimmt.

► **Private Kanäle:**

- Zahlreiche verschiedene Eigentümer
- Notwendigkeit der Dichtigkeitsprüfung durch Neufestsetzung WSG
- Offenburger Wasserversorgung beauftragte AZV „Raum Offenburg“ mit Koordination und Durchführung der Dichtigkeitsprüfungen

Inspektion und Sanierung privater GEA am Beispiel WSG - WSZ II



Wasserschutzgebiet
„Kinzigmatt“

 WSZ I

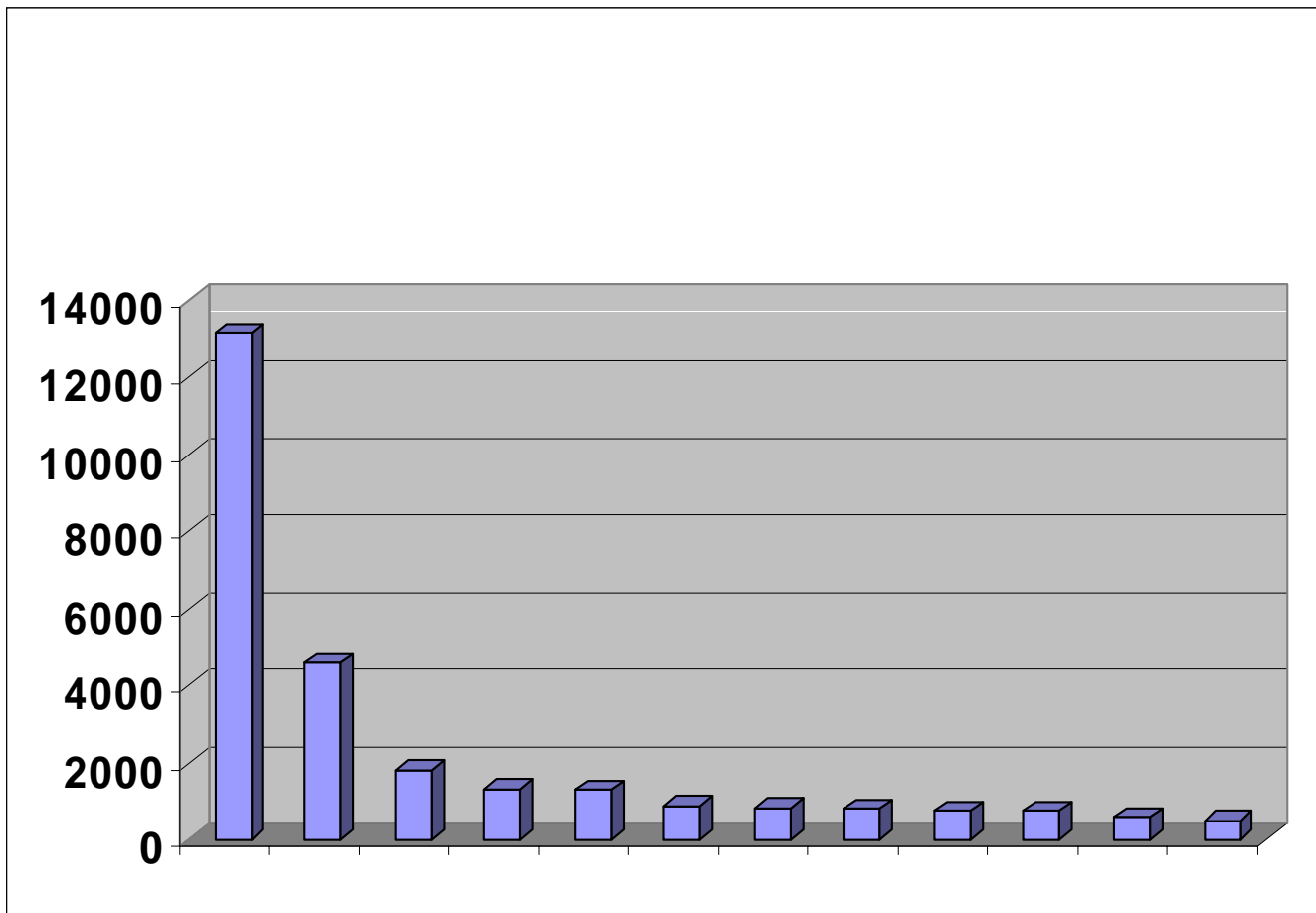
 WSZ II

 WSZ III A

Zusammenstellung der untersuchten Objekte

Nr.	Art des Objekts	Leitungslänge m
1	Pfadfinderheim	210
2	Bildungsstätte und Wohnhäuser	1500
3	Sportheim und Wohnhaus	60
4	Fachhochschule	850
5	Vereinsheim	120
6	Betriebsgebäude Wasserwerk	200
7	Wohnhaus	40
8	Gast- und Wohnhaus	150
9	Gast- und Wohnhaus	50
10	Wohnhaus	60
11	Vereinsheim	35
12	Sportheim und Wohnhaus	160

Kosten der Dichtigkeitsprüfungen (inkl. Vor- und Nacharbeiten):





Zeitlicher Ablauf (1):

ab Frühjahr 2004

- Kontaktaufnahme mit den Eigentümern
- Beschaffung von Planunterlagen
- (ggf. mehrmalige) Ortsbegehungen

Sommer / Herbst 2004

- Vorarbeiten (Freilegen von Schächten etc.)
- Reinigung der Leitungen
- Dichtigkeitsprüfung mit Wasser bzw. Luft
- nach DIN EN 1610 (W) bzw. (L)
- Auswertung mit Plausibilitätsprüfung

...



Zeitlicher Ablauf (2):

...

Winter 2004

- Zusammenstellung der Ergebnisse
- Planerstellung/-korrektur
- Information der Eigentümer über die Ergebnisse

ab 2005

- Planung und Umsetzung der notwendigen Sanierungsarbeiten durch die Eigentümer

Gründe für den Zeitbedarf bis zum Abschluss der letzten Sanierungsmaßnahme (1):

- Zeitraum bis zur Kenntnisnahme der Ergebnisse bei den Eigentümern (an der richtigen Stelle!)
- Zeitraum bis zur Beauftragung der Sanierungsplanung
- notwendige zeitliche Abstimmung der Maßnahmen mit Betriebszeiten, Semesterferien etc.
- Notwendige zusätzliche TV-Untersuchungen vor detaillierter Sanierungsplanung

Gründe für den Zeitbedarf bis zum Abschluss der letzten Sanierungsmaßnahme (2):

- Abstimmung der wasserwirtschaftlichen Anforderungen an die Sanierung (WSZ II !) mit der unteren Wasserbehörde jeweils im Einzelfall, Ergebnisse z.B.:
 - Inliner mit zusätzlichem Preliner
 - mineralische Kapselung neu verlegter Leitungen
 - Bei weiteren Umbaumaßnahmen Forderung nach Neuverlegung *aller* Leitungen nach erhöhtem Standard
- Abstimmung der Sanierung mit sonstigen Umbaumaßnahmen
- Entscheidung zur Mittelbereitstellung durch zuständige Gremien

Fazit

Das vorgestellte Projekt stellt durch die Lage in WSZ II einen Sonderfall dar.

Es ergaben sich deutlich erhöhte Anforderungen an die Sanierung.

Der Zeitbedarf von der Entscheidung für die Dichtigkeitsprüfung bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten sollte aber grundsätzlich auch - oder gerade - bei „(halb-) öffentlichen“ Gebäuden nicht unterschätzt werden!

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**